

www.e-rara.ch

**Process Des Jüngsten Gerichts/ Nach Der vralten Weissagung des
Heiligen Propheten und Patriarchen Enochs**

Ulrich, Johann

Getruckt zu Basel, Jm Jahr 1668

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-23074>

Von dem Process des jüngsten Gerichts, nach der Weissagung des h. Patriarchen Enochs, die
dritte Preidgt

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Von

Dem Proceß des Jüngsten Gerichts/
Nach der Weissagung des H. Patriarchen
Enochs/

Die Dritte Predigt.

Über Judæ/vers. 14. 15.

Es hat Enoch der sibende von Adam/gerweissaget/und gesprochen: Sihe/der HErr kömmt mit seinen viel tausend Heiligen / das Gericht zu halten über alle/rc.

Eingang der Predigt.

Wann wir die Heilige Bibel fleissig durchgehen/so befinden wir / daß under denen vielen Namen/die Gott dem HErrn gegeben werden / keiner öfter anzutreffen/als der Name des Richters: und under dem vielfaltigen thun / welches Gott dem HErrn zugeschriben wird/keines mehrere meldung geschiehet/als des Gerichts. Dardurch uns zu verstehen gegeben wird/wie unablässlich wir des Richters/und des Gerichts eyngedenck seyn sollen/damit wir hier in zeit in allem unserm thun also verfahren / daß wir nach dieser Zeit so wol des herrlichen Richters/als des erschrockenlichen Gerichts / mit freuden erwartend seyn können. Daß der Ewige Allmächtige Gott / der Schöpffer aller dingen/durch seinen Sohn den HErrn Jesum/das Gericht an jenem grossen Tag werde halten lassen/und warumb dieser der Richter seyn werde/haben wir jüngsthin vernommen: und darbey zum Trost der Frommen/zum ernstlichen Nachdencken der Unbusfertigen / erlehret/wie geschickt/wie klug/wie gerecht/ wie unpartheyisch Er das Gericht verwalten werde; Darneben auch dem busfertigen Sünder/der

Der Namen Richter/und Gericht sind in Heiliger Schrift sehr oft anzutreffen.

Kurze widerföderung dessen was in vorgehender Predigt gehandelt worden.

Das Dritte
Hauptstück
von dem Pro-
ceß des
jüngsten
Gerichts.

Propositio
καὶ hoc lo-
co non signi-
ficat ad versus,
sed eo sensu
accipi debet,
quo sumitur
1. Cor. 15. 14.
ἐσθισιν
καὶ τὸ θεῶν
ἀπὸ τοῦ θεοῦ
καὶ ἡμεῖς & il-
lic pro
accipiendum
est.

Der 1. Theil
gegenwertig
ger Predigt/
von dem Ge-
richt so über
die bösen En-
gel ergehen
wird.

Frage; Ob
die Teuffel
noch nicht in
der Hölle seyn
en / und wo
sie sich auff-
halten.

Constructio.
nem nominū
origenis & φρ.
in loco e po-
steriore Petri
Epistolā cita-

schwere Sünden zwar begangen / die ihm aber leyd sind / und von des-
setwegen von dem leydigen Satan / mit der Gerechtigkeit des Richters
geängstigt wird / etwas an die hand gegangen / und ihm gezeigt / wie
er den Betrug des leydigen Teuffels mercken / ihm abweisen / sich ver-
mittelft aufrichtigen Xrens / und vester Glaubens an Christum / des
grossen Allgemeinen Gerichts nicht nur nicht zu befürchten / sondern viel
mehr sich dessen zu befreyen habe. Disinahlen wollen wir schreiten
zu dem Dritten Haupt stück / des Gerichtlichen Processus / und be-
herzigen /

III.

Wer da müsse an jenem grossen Tag gerichtet werden?

Wer sind nun die jenige / über welche das Gericht wird gehalten
werden? Der heilige Prophet und Patriarch Enoch weissaget es in un-
serem Text gar deutlich / durch das wörtlein Alle. Er spricht: **Siehe**
der HERR kommt mit seinen viel tausend Heiligen / das Ge-
richt zu halten über Alle. Das Gericht wird hiemit gehalten wer-
den über Alle / die da können und sollen gerichtet werden. Das sind
alle vernünftige Creaturen / Engel / und Menschen / die in die Sünd ge-
fallen sind. Hiemit werden gerichtet werden /

I. Erstlich / die bösen Engel / oder leydigen Teuffel. Daher
sagt Paulus: **Wisset ihr nicht / daß wir über die Engel richten**
werden? 1. Corinth. Cap. VI. vers. 3. Diese bösen Engel machen
dem Gläubigen etwann hier in zeit viel unruhe. Aber / getrost mein
frommer Gläubiger / die zeit ist vor der Thür / da du über sie zu Gericht
sizen / und sie verdammen wirst wegen ihres Abfalls von Gott. Deine
Gehorsame wird verdammen die Ungehorsame der Teuffen : in dem
daß du / der du ein armer / schwacher Mensch bist / wohnende in einem
Hause auß Leym und Erden gemachet / umgeben mit mancherley Ver-
suchungen / und Schwachheiten / dennoch dem HERRN deinem Gott
gedienet hast im Geist / und in der Wahrheit : da hingegen sie / die da
pur lautere Geister sind / keinen Leibs-beschwerden und erworffen wie
wir / und keinen Versucher hatten wie wir / dennoch ihrem Gott und
Schöpfer zu gehorsamen sich weigerten. Darumb werden Sie auch
an Ketten

an Ketten der Finsternuß gebunden auffbehalten auff den gro-
ßen Tag des Gerichts/wie Petrus sagt 2. Epistel Cap. 11: 4. und
unser Apostel Judas/vers. 6. Und dennzumalen wird recht an Tag
kommen/und vor aller Welt geoffenbahret werden die Zeit/die Natur/
die weise und form ihrer ersten Sünd wider Gott / und aller deren
Schand- und Mordthaten/die sie begangen an den Seelen/und durch
die Seelen der Menschen. Das wissen sie/das glauben sie; Und da-
rumb erzitteren sie/so oft sie daran gedennen.

Wir müssen nothwendig hier die Frage erörtern: weils die ley-
digen Teufel/ oder böse Engel/erst an dem Tag des Allgemeinen Ge-
richts für den Richterstuhl Christi müssen gestellt/gerichtet/ verurthei-
let/ und in die Höll verstoßen werden; ob Sie dann jetz noch nicht in
der Höll seyen?

Da antworten wir nun auß dem Sechsten vers unserer Epistel
Judæ/ daß Gott die Engel/die Ihr Fürstenthumb/ oder (wie
es auß dem grund-Text kan gegeben werden) ihren ersten Stand
nicht behalten/ sondern ihre wohnung verlassen / auffbehalten
habe zum Gericht des grossen Tags / mit ewigen banden der
Finsternuß/oder (wie es auch kan gegeben werden) zu ewigen ban-
den der Finsternuß. Und auß der 2. Epistel Petri Cap. 11: 4. daß
Gott der Englen/die gesündigtet hatten/nicht verschonet/son-
dern sie an den Ketten der Finsternuß zu der Höll (oder ge-
gen der Höll) gestossen und vbergeben habe/ daß sie zum Ge-
richt behalten wurden. Schliessen also hierauf/ wie auch auß an-
deren Orten der Schrift/ daß die bösen Geister erst an dem Tag des
Allgemeinen Gerichts mit den Gottlosen Menschen in die Höll werden
verstoßen werden.

Damit

to, & de τοῖς
ἀνδράσι in lo-
co Judæ, ita
intelligendā
esse autumo,
ut neutra pro
Dativo instru-
menti, utraq;
verò pro Ac-
quisitionis, vel
Fini capia-
tur Hoc mo-
do prior Da-
tivus à verbo
πῆλθεν, post-
erior à
πῆλθεν re-
getur, sicque
οὕτως po-
netur pro
eis οὕτως,
& de τοῖς
pro eis δει-
κνύς. Quen-
admodum &
in Hebræorū
Lingua Lite-
ra ὅς præposi-
tionis eis, vel
Dativi casus
vicem susti-
net: cujus
Lingux pro-
prietatem N.
Testamenti
stylus ubique
ferè imitatur,
& quid ni
heic loci
quoque?
Δεικνύς igit-
ur, & de-
τοῖς He-

braicè מוסרים non במוסרים reddendum esset: imò & ab ipsis Græcorum Grammaticis ob-
servatum reperimus, Dativum aliquando poni loco Accusativi cum præpositione eis, ut in hoc
exemplo: ὅς μὲν ἰδὲ τὸς ἀγγέλους τῇ πόλει, hoc est, eis πόλει: multò magis in contextu Græco N.
Testamenti, qui constructionem Hebraicam tam frequenter imitatur. Josephus Mede in loc.
Jam, quod ad verbum καταρτάσας in loco Petri adhibitum attinet, id ἐπὶ τὰς ἀρχαίας ἐστὶν, eaque
propter nullo vel usu, vel exemplo ad significationem in tartaros detrudendi, quā idvulgò inter-
pretari solemus, alligari debet. Id igitur ego reddiderim: ad poenas tartareas damnari. Sic
constructio loci talis erit: Angelos, qui peccaverunt, cum ad tartari supplicium damnasset, carenis
caliginis servandos tradidit ad diem judicii. Nam καὶ τὸς hic καὶ τὸς καὶ τὸς est, uti S. Judas habet;

Sic etiam

Sic etiam
Matth. 12:24
Regina. Auftri-
surgens in iudicio
cum gente ista,
hoc est, die iu-
dicii. Vel, quid
si locum red-
derem, non
detrudens in
tartaros, sed
versus tartaros?
Sic sen us ut-
robique erit,
Malos Angelos
e caelo ad orbem
hunc inferiorem
detrudatos suis-
se, catenis caligi-
nis ad diem iu-
dicii illie refer-
randos, quem
sensum ver-
sus nonus ca-
piris secundi
2. Petri per
modum red-
ditionis dilu-
cidè nobis
exhibet; No-
vit Dominus
pios in tenta-
tione eripere
(uti Noa-
chum, & Lo-
thum) in istos
vero in diem
iudicii crucian-
dos servare,
quemadmo-
dum videli-
cet & malos
Angelos.
Quid? quòd
versu 17. ubi
de eadem ca-
ligine infer-
nali sermo
est, ea impijs
reservanda dicitur,

eis ὁσφοὶ τῶ σκότους eis αἰῶνα τετηνῆται, quibus caligo tenebrarum in aeternum
asservata est; unde probabile est, Petrum Apostolum in loco supra citato de Angelis, illas tene-
brose caliginis catenas non ad detractionem eorundem in tartaros, sed ad asservationem retulisse,
ita ut sensus non sit, malos Angelos jam jam in tenebrose caliginis catenas datos esse, sed tan-
tummodo iisdem ad diem iudicii reservari: Josephus Mede, ibid.

Damit aber E. L. diß desto besser verstehe / so ist von nöthen / daß
wir mit wenigem erläutern / wo sie (die bösen / abgefahnen Engel/
oder leydige Teufel) anfänglich gewesen / und wo sie anjeko auffbehal-
ten werden.

1. Anfänglich / da Sie noch in dem Stand der Unschuld waren/
sind sie in dem Himmel gewesen: sie waren rund umb den Thron Got-
tes herum / an dem Ort / da noch immerzu die guten Engel sein An-
gesicht anschawen / und vor Ihme stehen / wie siehet in der Prophecy
Daniels Cap. VII: 10. In einem solchen seligen Ort / und under ei-
ner solchen Seligen gesellschaft war Ihr wohnung. Als Gott seine
Geschöpfe / Sonn / Monde / Sternen / Menschen / Vögel / Thier / Fisch /
2c. in ihre gewisse Ort / und Wohnungen auftheilte / da hat Er die
Engel zu sich selber genommen / und sie zu seiner herzlichem auffwartern
gemachet / damit sie stets bey Ihm / und umb Ihne her weren: andere
Geschöpfe hat Er zu seinen Knechten gemachet / diese aber zu seinen
Hoffleuthen: die da Ihme / gleich als in seiner Presenz- Kammer auffwar-
ten solten.

2. In diesem Ort hatten Sie nichts zu thun / als Gottes ihres
HERRN völlig zu genießen / und Ihne zu loben und zu preisen. Ihr
glückseligkeit bestunde in völligem genuß und ergözung ihres Gottes:
ihr Ampt in dem loben und preisen Gottes. Daselbst schawten sie
an sein Angesicht / Matth. Cap. XVIII. vers. 10. Dann das an-
schawen Gottes ist die höchste glückseligkeit der Englen und Menschen.
Darumb auch König David Psalm. XVI. vers. 11. sagt: In deiner
gegenwart / oder in deinem Angesicht ist die völle der Freuden.
Hiemit im Himmel hat sich Gott ihnen geoffenbahret / daselbst musten
sie seinen rath vernemen / demselbigen beyfallen / und auff die Stimm
seines Worts achtung geben.

3. Von diesem Ort sind sie hernach wegen ihrer Sünd / in
diese undere theil der Welt / als zu einem bequämeren Ort der Sünd
und alles unglücks / getriben worden. Daß aber das Ort / in welches
sie ver-

sie verstoßen worden sind/seye das centrum / oder das innerste der Erden/kan auß der Schrift nicht bewiesen/sondern viel mehr das wider-
spiel dargethan werden. Dann es wird bißweilen von Ihnen gemel-
det/ daß sie in dem Lufft hin und her schweben / und sich hinauff und
herab begeben : und darumb wird Satan / ihr Oberster/ genennet der
Fürst/der in dem Lufft herrschet/ an die Epheser Cap. II. vers. 2.
und die vbrigen Teufel/gewalt/herrschungen/und geistliche Gott-
losigkeit an hohen Orten/in dem Lufft/Cap. VI. vers. 12. Sie
bemühen sich zwar so hoch zu steigen/ als sie können/ aber sie mögen
nicht höher kömen/als so weit sich der Lufft erstreckt. Bißweilen wird
von Ihnen gesagt/daß Sie den Erden-Kreis hin und her durch-
wandern/ als im buch Job Cap. I. vers. 2. Da ihne Gott fraget:
wo kommest du her? Er aber antwortete: Ich hab das Land
umbher durchzogen. Die Erde ist des Satans spaziergang und
Wandelpatz/ auff welchem Er alle Ort aufsuchet/ und sihet/wo er
am meisten Unglück und Jammer anrichten könne. Bißweilen sind
sie auch in den Wassern/und in dem Meer/wie zu sehen Matth. Cap.
VIII. vers. 29. da Christus sie ihres gewalts halber/ den sie an den
Menschen/ und in der Welt übeten/ beschälet/ und sie Ihme fúrge-
worffen: Jesu du Sohn Davids/ was haben wir mit dir zu
thun? Bistu herkommen/uns zu quälen ehe dann es zeit ist?
Und sie Ihne darauff baten/daß Er ihnen erlaube in eine heerd Särve
zufahren; welches als es beschehen/ Sie mit ihnen sich in das Meer
gestürket hatten. So sehen wir nun hierbey/ daß die leydigigen Teufel
noch nicht an dem Ort der ewigen Verdammnis sich befinden/ sondern
von Gott dem HERRN auß dem Himmel in die Lüfte / und auff
diese Erden hinab/und nicht weiter verbannet sind; und hiemit erst an
dem Tag des allgemeinen Gerichts mit den Gottlosen Menschen in das
ewige Feuer werden verstoßen werden. E

Dis

Nullus dubi-
to, quin Apo-
stolus Paulus
ad antiquissi-
mam quoq;
Judæorum
traditionem
respexerit,
cum Satanam
Principem
demonum
ἀρχὴν ἀπο-
κατα-
λάττωσιν
ἐν τῷ αἰῶ-
νι. Iosephus
Mede ibid.

Johannes
Drusinus de
hac Judæorū
traditione
duos allegat
Autores. Li-
ber Primus
inscribitur

מִן הַיָּם מִן הַיָּם minus novum; alterius, qui in Pirke Aboth commentatus est, verba ita ha-
bent: Debet homo scire, & intelligere, à terrā usque ad firmamentum omnia plena esse turmis & præ-
fectis, & infra plurimas esse creaturas ludentes, & accusantes, omnesq; stare & volare in aëre neq;
à terrā usq; ad firmamentum locum esse vacuum: Sed omnia plena esse præpositis, quorum alij ad pa-
cem, alij ad bellum, alij ad bonum, alij ad malum, ad vitam, & ad mortem incitant.
Præclare dixit Justinus, quod ante Domini adventum Satanus nunquam ausus est blasphemare
Deum, quippe nondum sciens suam damnationem; Post Adventum autem Domini, ex sermo-
nibus Christi & Apostolorum ejus, discens manifeste, quoniam ignis æternus ei præparatus sit,
per hujus modi homines (hæreticos puta) blasphematur eum Deum, qui judicium importat.
Irenæus lib. 5. cap. 26.

Diß haben die Alten Rabbinen/und Meister under den Juden auch von ihren vorelteren erlernet/und in ihren Schrifften uns berichtet/das sie von denselbigen gehört / das von der Erden biß an das Firmament des Himmels alles voller geisteren/und heerführeren der Englen und Teuffen seyen : und das sie in dem Luft hin und wider flogen : auch auff Erden den Menschen statts vberlegen seyen / deren etliche sie zum guten/ andere aber zum bösen anreizen/und veranlaassen. Diß ist der Alten Juden meinung gewesen. Und ob wol wir in dem Alten Testament nichts dergleichen finden / so sehen wir doch / das es scheint/als ob der Seelige Apostel Paulus in dem Neuen Testament diese meinung nicht gar verwerffe.

Vide Eusebium, 4. Histor. cap. 17. qui eandem sententiam ex Irenæo & Justino cum approbatione citat.

Meinung der ältesten Kirchen Lehrer hier von.

Vide Oecumenium in ultimum caput prioris Epistolæ Petri.

Wann wir jeh die Schrifften der Väteren der ersten Christlichen Kirchen durchgehen/so finden wir/das sie gleiche meinung gehabt ; insonderheit was die Väter/und Lehrer betrifft/die in den Ersten 300. und 400. Jahren gelebt haben. Wir wollen umb kürze willen nur des einen und anderen gedencken.

Der H. Hieronimus vber das Sechste Capitel der Epistel an die Epheser schreibt : Das ist die meinung aller Lehreren / das die Teufel ihre Residenz und Wohnung haben in dem spatio und raum zwischen Himmel und Erden. Und Justinus der Heilige Märtyrer/einer der allerältesten Lehreren/hat diesen spruch hinterlassen : Das der leydige Satan vor der Ersten Zukunfft Christi nicht habe dörrffen Gott lästern / und diß auß der Ursach/weiln Er biß dahin nicht gewüßt habe / das er müsse verdamte werden. Dieser meinung sind auch beygefallen Irenæus/

Oecu-

ἐδοκίμησεν τὴν τῆ χειρὸς παρὰ τὴν ἐκ τῆς ἐκείνου εἰς τὸν οὐρανὸν φθίγγαν βλάσφημιον πᾶς λόγον, ἢ ἀνθρώπων ἐνοήσας, ἀνθρώπου δὲ πᾶν τῆ χειρὸς παρὰ τὴν. — Ἦκεν γὰρ αἱ τῶν προφητῶν καὶ ἀνθρώπων τῆ χειρὸς παρὰ τὴν, λυτῶσι ἰσχυρῶν τῶν ἀμαρτημάτων, καὶ διὰ χειρὸς μετάνοιαν, ἐνδομίζετε τὸ ἔλεος. id est. Ante Christi adventum nunquam ausus est Diabolus in Dominum suum blasphemum aliquod verbum eloqui, aut contra elationem aliquid cogitare : expectavit enim Christi adventum. — Semper enim audivit prophetas Christi adventum predicantes, eamque fore praesentem redemptionem peccantium, & per Christum respicientium : putavitque se misericordiam aliquam affecturum esse. Epiphanius contra haeresin trigessimam nonam.

Δαμο-

Oecumenius, Eusebius, andere. Und der gottselige Lehrer und Bischoff Epiphanius redet eben dieses in seiner neun und Drenssigsten Sect/mit folgenden Worten: vor der Zukunfft Christi hat der Teufel wider seinen Herrn kein lästerliches Wort reden/ oder etwas hochmüthiges wider Ihne gedenccken dörfen: daß er hat auch auff die Zukunfft Christi gewartet/ und vermeinet/ er werde auch einiche Barmherzigkeit erlangen. Wir wollen hier nicht Disputieren/wie wahr diese meinung von des Teufels zuvor gefasster Hoffnung seyn möge/ sondern nur diß hieraus fassen/ daß diese Alten Lehrer niemalen geglaubt/ daß die Teufel vor der Zukunfft Christi in der Höll gewesen/ und daß hiemit sie dahin werden verstoßen werden demzumalen erst/ wann der Herr kommen werde das Gericht zu halten vber alle.

Der Heilige Augustinus in der Erklärung der Worten Petri und Judæ/und vergleichung derselbigen mit andere Orten der Schrift/ ist der meinung/ daß die Teufel in ihren Wohnungen in dem Luft/und auff der Erden Pein und Qual leyden/ die etwelcher gestalt auch einer Höllischen Pein zu vergleichen seye: Und daß der Luft in einem gewissen Verstand ihrenthalben in dem Text eine Höll genennet werde. Daß aber die Teufel jetzt allbereit in der Höll seyen/ oder vor dem Jüngsten Tag darinn seyn werden/ erscheinet sich auß seinen Schrifften/ daß Er gänzlich darwider ist. Aber wir wollen es genug geredet seyn lassen/von dieser der bösen Englen auffbehaltung zu dem allgemeinen Gericht: und jetzt diese Betrachtung uns durch die eine und andere Lehr zu nutz machen.

E ij

1. Und

cum omnibus etiam hominibus, qui eorum societate detinentur. *Augustinus Lib. eod. Cap. 23. in fine.* Non vult Deus Dæmonum genus ante tempus damnare; Sciunt enim & ipsi Dæmones, quia tempus eorum hoc præiens seculum continet: Propterea & Dominum rogabant, ut non torqueret eos ante tempus, &c. Et ob hoc neque Diabolum removit à principatu hujus sæculi, &c. *Origenes in Numer. cap. 22.*

Angelos malos judicandos esse judicio condemnationis, rectè colligit *Bonaventura, in 4. sentent. distict. 47. art. 1. qu. 6.*

(Lehren auß dem Ersten Theil der Predigt.)

Dæmones in hoc quidem aëre habitant, quia de cœli superioris sublimitate dejecti merito irreversibilis transgressionis in hoc tibi congruo velut carcere, prædaminati sunt.

Augustinus lib. 8. de Civitate Dei, Cap. 22.

Et in verba illa impiorum Spirituum, Math. Cap. 8. vers. 29.

Venisti huc vexatum nos ante constitutum tempus; ita commentatur: Venisti ante tempus, id est, ante tempus judicii, quo æternam damnatione puniendi sunt.

Die erste
Lehr: daß wir
gut sorg zu
uns selber
haben/ weiln
der Teufel so
nahe umb
uns her ist.

1. Und mit Namen vorderst: Ist der Teufel mit allen seinen Englen in diesen nderen theilen des grossen Weltgebäwes; in dem Luft/und bey uns auff Erden? so lasset uns desto behutsamer seyn in allem unserm thun. Scharve/mein Lieber Mensch/ es durchstreicht der leydige Satan mit seinen Legionen den gangen Erdenkreis/ und laufft mit ihnen umbher wie ein brülender Löw/ suchende wen er verschlingen könne/ wie Petrus redet. 1. Epistel Cap. V. vers. 8. Kein ort ist in der Welt/da du vor seinen Versuchungen/und aufffagen sicher seyn könnest. Er lauret nach dem raub Tag und Nacht/ mit unermüdetem fleiß. Das sol uns Füsse machen/daß wir uns wol umbsehen/ehe wir etwas anfahen. Sinne fleissig an die Wort/die der Geist Christi geredet in der Offenbahrung Cap. XII. vers. 12. Wehe denen/ die auff Erden wohnen/ und auff dem Meer/dann der Teufel ist zu Euch hinab kommen. Darumb/ liebe Christen/ wo ihr auch immer Euch befinden/ habet ihr den Satan umb Euch her; die Welt ist voll Teuffen. Wann ihr in ewere Werkstätten/ oder Läden gehen/ so ist der Teufel da/ daß Er ewere Herzen/wie daß Herz Ananias/mit liegen und betriegen erfülle/Uctor. Cap. V. vers. 3. Ja wann du dich in dein allerheimlichstes Kämerlein verfügest/und die Thür hinder dir zu schliessest/so kanstu doch den leydigen Satan nicht draussen behalten: er kommet mit hinein/und kan dich in deiner allergeheimsten Pflicht verhindern/ ja dir selbige bißweilen gar vnnütz machen. Ja wann du auch in dem Hause des Herrn bist/ und vor Gott stehest/ und Ihme deinen schuldigen Dienst ablegest/so stehet der leydige Teufel zu deiner rechten/da mit er sich dir widersetze/wie in der Prophecey Zachariæ/Cap. III vers. 1. zu sehen. Hier haltet er sich ohne underlaß fertig/daß er dich in deine Gebätt verwirre/ damit du nicht erlangest warumb du bittest: ja er haltet sich fertig deine Gedancken von anhörung der Predigt abzuführen/und sie anderst wohin zu verleiten/damit du keine Erbarung auß der Predigt schöpfest. Darumb haben wir vielfaltige Ursach unser selber wol wahrzunehmen/ und gut sorg zu uns selber zu haben/und auff das Ende hin uns der wahren Demuth/ und des sterhen Wachens und Bättens zu befeissen. Dann wann wir dis thun/so wird der Teufel von uns fliehen/Jacobi Cap. IV. vers. 7. Eben der Gott/der sie auß dem Himmel auff die Erde hinab getriben/kan sie auch von dir selbst

dir selbst hinweg treiben / damit sie dich nicht zur Thorheit versuchen/ und darauff in Schand und Unglück stürzen: ja Er kan seinen guten Engeln befehlen/das Sie gute sorg zu dir haben. Darumb seye nur Wachsam/und gedенcke ohne underlaas/ das die Welt des Teufels Brettspiel ist/in welcher Er/wir kommen hinder sich/ oder für sich/ doch stäts uns an der Seiten gehet / und gar ernstlich trachtet/wie Er uns durch die eine / oder die andere versuchung eins vber das Aüg werden lasse/ja sich gar unser bemeistern könne: welches Gott durch seine grosse Gnad verhüte!

2. Bey dem/das die leyidigen Teufel ab dem Tag des Gerichts erzitteren/sehen wir auch/das wir in diesen unseren letzten Tagen/Leuthe under uns haben/die etwelcher gestalt ärger sind / als der Teufel selbst: Und diß eben auß dem Grund/weiln die leyidigen Teufel ab dem grossen Gerichts-Tag erschrecken: da hingegen die jenigen Menschen / von denen Ich rede/ entweder gar kein Jüngstes Gericht glauben/oder auff das minste ein solch Leben führen/das sie darmit zu verstehen geben/das sie keines glauben. Ich frage dich selbst / mein Lieber Christ / welcher bedunckt dich ärger und böser seyn? Derjenige/der ab dem Jüngsten Gericht erzitteret/da er aber gern sich dessen befreien würde/wann er nur Hoffnung haben könnte/das er nicht Verdampft seyn müsse? oder derjenige/der sein gespött mit dem Jüngsten Gericht hat / ungeachtet er Hoffnung haben könnte/ das er die Seligkeit erlangen werde? Es ist bald erzathen welcher der böser seye. Aber kehre du dich nicht an diese Spötter: es gibt derselben nur hier auff Erden: und wird gewißlich derselbigen an jenem grossen Tag keine mehr geben; Es wird ihnen dennzumalen der Glaub in die Hände gegeben werden. Gott gebe/das solche Leuthe glauben hier in zeit/damit sie es nicht/zu ihrem unwiderbringlichen Unheil/thun müssen nach dieser Zeit.

II. Also hätten wir verstanden/das an jenem grossen Tag werden gerichtet werden die bösen Engel: Und wollen anjeko auch vernemen / das das Gericht ergehen werde vber die Menschen. Ein jeder Mensch/der jemalen erschaffen/oder gebohren worden (außgenommen Christus / der wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich in einer Person ist/und an jenem grossen Tag der Richter seyn wird) wird müssen gerichtet werden. Dann Gott wird alles Werck vor Gericht bringen/das verborgen ist/ es seye gut oder böß; wie der weise König seinen Prediger beschliessen thut. Wir werden Alle für

Anderlehr:
das Leuthe
sehen / die
minder glaub
ten als die
Teufel.

Der andere
Theil dieser
Predigt.
Etliche der
alten Kirche
Lehrern ha
ben vermeint
nicht alle
Menschen
werde in das
Gericht kom
men.
Nec tamen
universi tūc
à Deo judi-

cabuntur,
sed ij tan-
tum, qui
sunt in Dei
religione
verlati. Nā,
qui Deum
non agno-
verūt, quē-
niam sen-
tētia de his
in absolu-
tionem fer-
ri non po-
test, jam ju-
dicati dam-
natiq; sunt,
sanctis lre-
ris conte-
stantibus,
non resur-
recturos
impios in
judicium.
Iudicabun-
tur ergo qui
Deum scie-
runt: & fa-
cinora eo-
rum, id est,
mala opera

den Richterstul Christi gestellet werden / sagt Paulus / an die Röm. Cap. XI V : 10. und vers. 12. Es wird ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben. Und in der 2. Corinth. Cap. V : 10. Wir müssen alle offenbahr werden vor dem Richterstul Christi / auff daß ein jeglicher empfahe / nach dem er gehandelt hat / bey Leibs Leben / es seye gut oder böß.

Etliche der Alten Kirchen-Lehreren sind der meinung / es wer- den nicht alle Menschen in das Gericht kommen. Der enyferige Lehrer Lactantius vermeinet / die Heyden / die Gott nicht gekennet / werden nicht gerichtet werden ; sie haben nichts in dem Gericht zu schaffen / weiln sie schon hier in zeit ihr Urtheil empfangen / daß sie müssen Ver- dāmpft seyn. Und seinen Grund nimt er auß dem I. Psalm / da David spricht ; Daß die Gottlosen nicht auffstehn werden im Gericht. Die jenigen aber / denen Gott geoffenbahret worden / als da sind wir Christen / die werden vor Gericht erscheinen müssen / damit alle ihre Werck daselbst Examiniert / und erdauret werden / auff daß / wann der guten mehr seyn werden / als der bösen / sie in das ewige Leben eingehen ; wann aber der bösen werden mehr seyn als der guten Wercken / sie zur ewigen Straff gewiesen werden. Und diese meinung hat auch dem Heiligen Lehrer Hieronymo und Augustino nicht mißfallen. Aber sie ist der Heiligen Schrift / wie wir droben schon gehöret / schnur-stracks zuwider

cum bonis collata ponderabuntur : ut si plura, & gravia fuerint bona iustaque, dentur ad vitam : si autem mala superaverint, condemnentur ad pēnam. *Lactant. lib. 7. cap. 20.*

Nos, quasi peccatores, iuxta operum nostrorum mensuram iudicabit: illos verò, ut impios & negatores non iudicabit, sed arguet condemnatos. *Hieronym. lib. 1. comm. in Mich. cap. 4.*

Ad iudicium non veniunt nec pagani, nec hæretici, nec Judæi, quia de ipsis scriptum est ; *Qui non credit, jam iudicatus est. Augustin. sermone 38. de Sanctis.*

Dux sunt partes, electorum scilicet, atque reproborum. Sed bini ordines eisdem singulis partibus continentur. Alij namque iudicantur, & pereunt: alij non iudicantur & pereunt. Alij iudicantur, & regnant. Iudicantur & pereunt, quibus Dominicā voce in damnatione dicitur: *Esurivi, & non dedistis mihi manducare, &c.* Alij verò in extremo iudicio non iudicantur, & pereunt, de quibus propheta ait: *Non resurgunt impij in iudicio:* & de quibus Dominus dicit: *Qui autem non credit, jam iudicatus est:* & de quibus Paulus ait: *Qui sine lege peccaverunt, sine lege peribunt.* Resurgent ergo etiam omnes infideles, sed ad tormentum, non ad iudicium. Non enim eorum tunc causa DISCUTITUR: quia ad conspectum districti iudicis jam cum damnatione suæ infidelitatis accedunt. Professionem verò fidei retinentes, sed professionis opera non habentes, redarguuntur ut pereant. Qui verò nec fidei sacramenta tenuerunt, increpationem iudicis in extremā examinatione non audiunt: quia præiudicati infidelitatis suæ tenebris, ejus

zuwider. Und was den Spruch auß dem 1. Psalm betrifft/so ist dessen meinung / daß die Gottlosen im Gericht nicht werden bestehen / sondern werden ihre Augen undersich schlagen / sich ihrer Gottlosigkeit schämen/und dem Richter nicht ein Wort/auff seine fragen antworten können.

Andere sind jeß der meinung / und under denselbigen auch die Papisten/es werden auch die Heiligen/die recht Frommen/die in ihrer Heiligkeit/und Fromkeit/ihrem beduncken nach/Vollkommen gewesen (under denen der Vorzug habe die Heilige Jungfrau Maria) nicht in das Gericht kommen. Sie sagen: In dem Gericht werden zwo unterschiedenliche Haupt-partheyen seyn/namlich der Außgewählten/und verworffnen. Und jede dieser Haupt-partheyen werde widrumb in zwo ordnungen getheilt werden. Eine ordnung der Außgewählten wurde seyn der Vollkommen Heiligen / die nicht gerichtet/sonder mit dem Herren über die Welt zu Gericht sitzen werde; die andere aber werde seyn der Unvollkommen heiligen und frommen / und diese werde gerichtet werden/doch beyde werden mit Christo regieren. Ebenmäßsig werde auch die Hauptparthey der verworffnen Gottlosen Menschen in zwo ordnungen getheilt werden: namlich in die ordnung deren/die Glieder der äußerlichen Kirchen gewesen; und die ordnung deren/die aussert der Kirchen/und nicht Glieder derselbigen gewesen sind: jene werde geexaminieret / gerichtet / und darauff condemnieret und verdammet; diese aber nicht gerichtet / sondern einfältig condemnieret / und zur ewigen Straffe verurtheilt werden. Aber dieser unterschied hat keinen grund in Heiliger Schrift: die sagt uns von keinem Vollkommen heiligen Menschen / als allein von Christo; und zeigt uns keine andere ordnung deren die da sollen gerichtet werden/als der Frommen und Gottlosen/

ejus, quem despexerat, invectione redargui non meretur. Illi saltem judicis verba audiunt, quia ejus fidei saltem verba tenuerunt. Isti in damnatione sunt æterni judicis nec verba percipiunt; quia ejus revelationem non verbo tenus servare voluerunt. Illi legaliter pereunt: quia sub lege positi peccaverunt: isti in perditione sua de lege nihil dicitur, quia nihil legis habere conati sunt.

Gregorius Magn. lib. 26. moral. cap. 20.

Dux sunt differentia, vel ordines hominum in judicio, id est, electorum, & reproborum: qui tamen dividuntur in quatuor. Perfectorum ordo unus est, qui cum Domino judicatur, & alius, qui judicatur: utrique tamen cum Christo regnabunt. Similiter ordo reproborum partitur in duobus; dum hi, qui intra Ecclesiam sunt, mali, judicandi sunt, & damnandi: qui verò extra Ecclesiam inveniendi sunt, non sunt judicandi, sed tantum damnandi. *Idorus Hispanensis, sententiarum, sive de summo bono, lib. 1. cap. 27. edit. Paris. Ann. 1601. sed cap. 30. in edit. Paris. ann. 1538.* Nullus præter solum Iesum Christum, ὁ μὴ δεικνύειν ἑαυτὸν ἀμαρτάν, *Gregentius Episcopus, Tephra in Æthiopia, disp. cum Herban. Jud.* Solus Deus sine peccato, & solus homo sine peccato Christus, quia & Deus Christus. *Tertullian lib de præscript. advers. haret.* Hominum solus Christus ἀναπαύσιμος, *Damasceus, lib. 3. de fid. cap. 27.* Maria ex Adam mortua propter peccatum Adæ: Adam mortuus

montuus est
propter pec-
catum, & ca-
ro Domini
ex Maria
mortua est
propter delē-
da peccata.
Augustin. in
Psal. 34. conc. 2.

losen / deren jene auff die rechte Seiten des Richters / diese auff die lincke solle gestellet werden. Was hiemit die Papisten von der Heiligen Jungfrau Maria sagen/das sie niemalen gesündigtet habe/und also ohne Sünd gewesen/ist zuwider der heiligen Schrift/und den ältesten Vätern der Christenlichen Kirche in den ersten 300. Jahren/ wie wir es weitläuffig erscheinen könten : ja es sind die Papisten selbst dieses stucks halber noch sehr uneinig unter einander. Können sie selbst mit der vollkommen heiligkeit der Heiligen Jungfrauen Maria nicht zu recht kommen/wie werden sie sich denn wol mit den vbrigen Heiligen selbst betrogen?

Es zellen aber die Papisten unter die jenigen / welche an dem Tag des Gerichts nicht sollen gerichtet werden/ auch die Jungen Kinder. Sie sind aber dieser Sack halber nicht des Einen. Dann etliche ihrer Lehrern wollen/auch die jenigen Kinder werden vor dem Gericht nicht erscheinen/welche ohne den Heiligen Tauff abgestorben. Andere hingegen halten dafür / es werden diese Kinder sich zwar vor dem Gericht stellen müssen/aber nur auff das Ende hin/damit sie die Herrlichkeit des Richters sehen ; inzwischen werden sie nicht verstehen/warumb die Außersahlten mit dem ewigen Leben belohnet ; sie selbst aber/ die doch nie nichts weder gutes noch böses gethan / desselben beraubt seyn müssen. Andere sind der meinung/es werden die Jungen Kinder nicht gerichtet werden *judicio discussionis*, wie sie in den Schulen pflegen zu reden ; nach dem *Gericht des Examinierens/und Rechnung gebens*/das ist/sie werden nicht *Examinieret/und ihres thuns halber Rechnung geben müssen*/weiln sie nichts gethan / dessenthalben man sie zur Rechnung fordern könnte : sie werden aber gerichtet werden *judicio approbationis, & reprobationis*, nach dem *Gericht der annemmung/oder verwerffung*/das ist/die jenigen/die alsobald nach dem Tauff verschiden/werden in das himlische Reich angenommen werden ; die anderen aber / die nicht zu dem Tauff kommen/werden auffert dem Reich verbleiben / diweil diesen die Erbsünd zur ungerechtigkeit werde gerechnet werden. Das ist die meinung der Papisten.

Wir aber glauben und bekennen mit gutem Grund der Heiligen Schrift/das alle Jungen Kinder/der Gläubigen und Ungläubigen/vor dem Richterstuhl Christi erscheinen/und die Gerechtigkeit und Billigkeit des Richters gar wol werden fassen/und verstehen können :

Dann es

Albertus in 4.
sententiarum.
f

Thomas A.
quin. quæstione
1. de malo. art.
3. Item in 4.
sentent. distinct.
47. qu. 1. art. 3.
Bonaventura
in 4. sentent.
dist. 47. quæst.
3. art. 1. & So-
20 qu. 1. art. 3.

Dann es wird nach der Auferstehung der Todten/ nichts unvollkom-
nes/weder Leibs noch Verstands halber an den Menschen gefunden
werden: und werden hiemit die Kinder wie eine Vollkommne Leibsgrö-
ße/also auch einen vollkommenen Verstand haben. Und nicht nur glau-
ben/ und bekennen wir / daß alle Junge Kinder vor dem Richterstul
Christi erscheinen werden; sonder daß diejenige under ihnen/ welche
von gläubigen Elteren erböhren/ und hiemit in dem bundt Göttes be-
griffen sind / sie haben jeh den Heiligen Tauff empfangen oder nicht
(sintemalen die Gnade Gottes nicht an die äußerlichen zeichen gebun-
den ist / wie der berühmte Papistische Schul-Lehrer Thomas Aquinas
selber bekennet) zu den Schaffen zur Linken Hand des Richters; die
vbrigen aber/die von ungläubigen Elteren erböhren/ und also außert
dem bundt Gottes sind / zu den Böcken zur Linken werden gestellet
werden. Dann der Apostel sagt von unseren Kinderen: 1. Corinth. VII.
vers. 14. Ewre (der gläubigen) Kinder sind Heilig. Und der
Herr selbst/ Matth. XIX. vers. 14. solcher (nämlich der jungen
Kindlinen) ist das Reich Gottes. Sollen hiemit die Papisten un-
seren abgestorbnen Jungen Kindlinen kein Ort außert dem Himmel
reich bestimmen/da Ihnen weder wehe noch wol seyn werde/ sintema-
len der Richter selbst ihnen ein Ort in dem Himmel zeigt. Es werden
an jenem Tag die Kinder (wie andere Menschen) nur an zweyen Or-
ten / einweders in dem Himmel / oder in der Höll sich befinden / ein
Mittel Ort wird nicht anzutreffen seyn. Daher der Heilige Augusti-
nus redet: Non est ullus ulli medius locus, ut possit esse nisi cum
Diabolo, qui non est cum Christo, das ist: Keiner wird nach die-
ser Zeit an einem mittel Ort sich befinden/also daß/wann er
nicht bey Christo ist / er an einem anderen Ort/als bey dem
Teufel/seyh könne. Aber wir wollen es von den Jungen Kinderen
genug geredet seyn lassen.

Werden also für den Richterstul Christi gestellet werden Alle
Menschen/und vber sich müssen richten lassen Alle: Und mit namen
vorderst die Heiligen / die Frommen / die Auserwehleten / wie es

S

Der

Sie sent et Bu-
cerus & alij,
quos recen-
tiores etiam
sequuntur
Theologi.

Vid. Alting.
Problem. p. 1.
probl. 63.

Deus miseri-
cordiam suā
non alligavit
sacramentis,
Gerson. ex Cas-
sandro fol. 123.
Tot infantes
absque bap-
tismo peri-
re. est a Dei
misericordiā
alienum. Ga-
briel. Si salu-
tem circum-
cisio omni-
modo ad-
fert, Moses
in filio suo
non intermi-
ssisset. Teru-
lian. lib. de pra-
script. aduersus
Judæos. Ne-
quaquam
possum om-
nino despe-
rare salutem,
si aquam nō
contemptus,
sed sola pro-
hibeat im-
possibilitas.
Bernhard. epist.
77. Ecclesia

Ethiopica
hodieq; infā-
tes sine bap-
tismo dece-
dentes semi-
Christianos

esse iudicat, non verò in paganorum & infidelium numerum collocat (uti Romana Ecclesia facit) rationem-
que hanc exhibet: quia filij sunt sacrati sanguinis parentum, Damian. à Goss, de morib. Æthiopum.

(Augustin. lib. 1. de peccat. merit. & rem. cap. 28.)

Frage: ob an
dem jüng-
sten Tag die
Sünden der
Frommen auch
müßte bekant
gemachet
werden.

Antwort
auff diese
Frag.

Vide Ambros.
in Psalm. 41.
Tom. 4 pag. 562
edit. Bas. 1555.
Ephram. Sy-
rum, lib. de ex-
tremo iudicio
Cap. 1. & lib.
de penitentia
Cap. 4.
Hieronym. in
Dan. Cap. 7.
Ecce coram
tot millibus
populorum
nudabuntur
omnes ini-
quitates mea
tot millibus
Angelorum
patebunt uni-
versa scelera
mea, non so-
lum actuum,

der HERR selber erkläret Matth. Cap. XXV. Aber so bald sie ge-
richtet/und durch das Gericht für Kinder Gottes aufgerufen und er-
kläret sind / werden sie mit Christo dem HERRN / dem Obersten
Richter / die vbrige Welt richten/und also des HERRN Assessores/
Beyfasse/und Nebenrichter seyn/wie der Seelige Apostel Paulus hier-
von redet/ 1. Corinth. Cap. VI. vers. 2.3. Darvon wir mit mehrerem
in der Sechsten Predig des Ersten Theils gehandelt haben.

Aber es fällt hier für eine Frage zu beantworten:

Möchtest hiemit bey dir selber gedennen/oder fragen: Wann alle
Menschen ohne unterscheid müssen vor Christo stehen / und Ihme
Rechenschaft geben umb alle ihre böse Werck / Wort / Sinnen / und
Gedanken / mit denen sie hier in zeit gesündigt haben : ob denn der
Heiligen/der Frommen/der Auserwählten ihre Sünden auch
werden vor der Welt geoffenbahret werden.

Da empfahe nun hierauff folgende Antwort: Wann wir be-
herzigen / daß die jenigen Sachen / die an dem grossen Gerichts-Tag
müssen erörteret werden / nicht so fast durch den äußerlichen thon der
Worten/und natürliche Red und widerred / wie es under uns Men-
schen hier in zeit geschihet/werden verhandlet werden / sondern vielmehr
durch eine klare erleuchtung unsers Verstands / die da geschehen wird
durch das unentliche Liecht Gottes: vermittelst welches Liecht? wir nicht
nur sehen und wissen werden/was wir selbs/sondern auch/was alle an-
dere Menschen / die ganze zeit ihres Lebens / gutes/ oder böses jemalen
gethan/geredet / oder gesinnet haben: Wann wir diß recht beherzigen/
sage Ich / so können wir leichtlich erachten / daß nicht nur die guten
Werck / die Tugenden / und Gnaden/der frommen/sondern auch ihre
Untugenden / und Sünden an jenem Tag werden geoffenbahret wer-
den. Und fürwahr/wann Gott ihnen ihre Sünden nicht wurde offen-
bahren / wurde hierdurch die Reichthumbe seiner Genade auch nicht
entdeckt/und bekant gemacht. Darumb auch dennzumalen müssen
sie in ihnen selber gedemüthiget werden / damit ihre Herlichmachung
desto mehr herfür leuchte/und sie dem HERRN unablässlich also zu-
ruffen können: Nicht uns / nicht uns / O Lieber HERR/son-
dern deinem Namen gib die Ehr / umb deiner Genad und
Warheit willen. Und daß diesem also seye / bezeuget der Richter/
Christus der HERR selbs/wann Er Matth. Cap. XII. vers. 36. sagt;
Ich sage Euch / daß die Menschen müssen Rechenschaft ge-
ben am

ben am Jüngsten Gerichte / von einem seglichen unnützen Wort/das sie geredet haben. Und der Seelige Apostel Paulus 1. Corinth. Cap. IV. vers. 5. sagt: Richtet nicht vor der Zeit/bis der Herr kommet/welcher auch wird ans Licht bringen/was im finsternen verborgen ist/und den rath der Herzen offenbahren. Daher der Heilige Augustinus gesagt: Siehe vor so viel Tausend Nationen und Völkern werden alle meine ungerichtigkeiten entdeckt; und vor so vielen scharen der Englen alle meine Sünden/und Laster geoffenbahret werden; nicht nur das/was Ich verübet in dem Werck selbs/sondern auch mit Worten/Sinnen und Gedancken/werden alle Menschen wissen.

Es gibet aber auch viel gelehrte/die dafür halten/es werde deren Sünden/welche die Großen/und Außeroehlten hier in zeit begangen/an dem Jüngsten Gericht nicht gedacht werden. Und diß zu vermeinen werden sie bewegt durch die viel sprüche der Schrift/in welchen vermeldet wird/ daß den gerechten ihre Sünden nachgelassen/bedeckt/durchgeilget/ und in Vergess gestellt werden: als da in der Prophecey Michæ/Cap. VIII. vers. 19. stehet: Er wird unsere Missethat dämpfen/und alle unsere Sünd in die tieffe des Meers werfen. Sie werffen auch für/es wurde den Großen zu großem Herzeleid gereichen/und Ihnen sehr schwächlich seyn/wann auch ihre heimlichen Untugenden / und Sünden vor der Welt geoffenbahret wurden. Aber solche Leute gedencen nicht/daß dannzumalen künner und hergleyd bey ihnen kein platz haben werde/sondern sie sich vielmehr freuen werden/ daß auß der verzeihung ihrer Sünden die größe der Barmherzigkeit Gottes so treffentlich herfür leuchtet. Aber genug seye geredet auch von diesem.

Was wir jeh gehört haben von dem Gericht/welches ins gemein ergehen wird über alle/wollen wir uns auch durch die eine und andere Lehr zu nutz machen.

1. Müssen an jenem grossen Tag des Allgemeinen Gerichts/gerichtet werden alle vernünftige Creaturen / die jemalen gesündigt haben in der That selbs/oder aber in der Sünd erbohren worden/beydes Engel und Menschen ohne unterscheid? so sehen wir hierbey:

I ij

Was

sed etiam cogitationum, simulq; locutionum. Augustin. lib. Meditacionum.

Cap. 4.
Deus adducet omne opus humanū in iudicium, rationem a nobis exigens eorum, quæ gesserimus in vitā, quæq; etiam facere omiserimus, siue illa bona sint, siue etiā mala. Olym-
pador. in Cap. 12. Ecclesiæ.
Sic Thomas in 4. sentent. dist. 43. art. ult. Bonaventura art. 2. qu. 2. & 3. Dominicus. Soto, dist. 47. qu. 12. art. 3.

Etliche meinen/die sünden der fremmen werden verschwiegen bleiben.

Dieser meinung ist Petrus Lombardus lib. 4. dist. 43. & Summus de extremo iudicio, Cap. 6.

Lehren auß dem anderen Theil dieser Predigt.

Erste Lehr: was für ein grosse Enderrung an dem Jüngsten Tag sich wider uns menschen begeben werde.

Was für eine groſſe Enderung es an dem Jüngſten und
Leſtſten Tag under uns geben werde. Es wird ſich alles nicht
nur endern/ſondern gar umbkehren. Die jenigen/welche hier in zeit
die gröſten Feinde der Kirchen Gottes/der Gläubigen/der Frommen/der
Außerwehltten geweſen/werden dannzumalen nur ſchwache/elende Crea-
turen ſeyn. Hier in zeit müſſen wir/die Gläubigen/das kürzere ziehen;
aber dannzumalen an dem Tag des Gerichts / werden die/ ſo uns jeß
verfolgen/ und uns haſſen/den hinderling haben müſſen. Der leydige
Satan ſelbs/der ein Fürſt/und Regent der gewaltigen/die in
dem Luſt herzſchen / ja der Gott dieſer Welt genennet wird
und iſt/der hier in Zeit ſo viel nachvolger/ſo viel anbätter gehabt hat/
wird dannzumalen öffentlich/vor aller Welt dem HERRN Chriſto
zu dem baren geführt werden/ und da vor ihm ſtehen als ein zitteren-
der übelthäter. Gleich wie vor zeiten die Kriegs-Knecht Joſua/die
Cananitiſche Könige genommen/sie für ihre Füſſe geworffen/und ihnen
auff die Hälſe getreten haben: eben alſo wird an dem Tag des Allge-
meinen Gerichts auch der aller-geringſte under den Frommen / die ge-
fallnen Engel/die leydigen Teufel/ja auch die jenigen Menſchen/die hier
in zeit die gröſten Monarchen / und Potentaten geweſen / mit Füſſen
treten. Ganze Legionen Engel werden ſich dannzumalen Chriſto
und ſeinen Gläubigen ſo wenig widerſetzen/als ſich dißmalen ein gerin-
ges Würmlein dem ganzen himmliſchen Heer der Engeln widerſetzen
thut. O wie wurde es allen gekrönten Häupteren/und allen denen/die
hier in zeit under den Menſchen hochangesehen / geehret/und gleichſam
angebättert werden/ſo wol bekommen an jenem Tag/wann ſie ſich deſ-
ſen tröſten könten/daß ſie hier in zeit keine Feinde Chriſti geweſen/und
daß ſie ſich ſeiner Lehr und ſeinen Gebotten nicht widerſetzt haben!
Dann die größte ſicherheit und Ehr/ auch eines Königs/wird dannzu-
malen ſeyn / wann er wird können genennet werden ein Underthan des
HERRN Chriſti / wie Keyſer Juſtinianus ſich ſelbs im brauch ge-
habt zu nennen den allergeringſten Knecht des HERZEN. Hiemit laſſet
uns nicht ſo thorecht ſeyn / daß wir uns ab der hochheit/und prächtigen
ſchein irdiſcher Königen/Potentaten/reicher und gewaltiger Leu-
then auff Erden ſehr verwunderen/oder darab erſchrecken; ſondern laſ-
ſet uns viel mehr verwunderen ab der hochheit des HERRN Chriſti/
der Sonne der Gerechtigkeit/und uns deſſen ohne underlaß erinnern/
daß / wann Er erſcheinen wird / Er mit ſeinem Glantz nicht nur das
dünnere

dünnere Licht der Herzlichkeit dieser Welt gar verdunklen / sondern diß alles under unsere Füß werffen wird. Tröste dich mit diesem/mein Lieber Christ/wann du siehest/das alles in der Welt nach hochheit strebet/du aber in der niderrächtigkeit must auffbehalten werden: Kronen/ Scepter/und aller Gewalt / Hochheit / und Herzlichkeit dieser Welt/ muß/auff die ankunfft des HERRN Christi/ fallen: du aber/wann du nur den HERN fürchtest/wirst über diß alles erhöht / und herzlich gemacht werden/und mit/und bey deinem HERN und Heyland hoch/ und herzlich bleiben in die unaußdenckliche Ewigkeit.

2. Müssen wir alle für den Richterstul Christi gestellet werden / und daselbst Rechnung geben für alles böse das wir gethan/ gerechet/gesünet und getrachtet haben: so sollen diß ihnen zur wahrnung dienen lassen die jenigen insonderheit / die Gott der HERR zu Hirten und Seelsorgeren gemacht hat / daß sie herzhafft seyen in ihrem Beruff/ und sich nicht scheuen ihren anvertrauten Seelen / wie gewaltig / und fürnehm dieselben auch immer seyen / ihre Sünden und Mängel dapper zu undersagen. Das ist gewiß/und unfehlbar: wirstu hier in zeit in deinem Ampt nicht herzhafft seyn für Christum/so wirstu nach dieser zeit weder hertz noch muth haben/wann du stehen wirst vor Christo. Als der Seelige Apostel Paulus seinen Corinthen eröffnete/ daß wir alle müssen erscheinen vor dem Richterstul Christi. 2. Corinth. V. vers. 10. 11. zeigt er ihnen zugleich an / was die Betrachtung dessen bey Ihm vermöge: Nämlich/ weiln Er den schrecken des HERRN wisse / so bewege das Ihn / sie mit allem ernst zu dem Glauben zu bringen. Der Apostel will sagen: Er schweige nicht/sondern undersage Ihnen ihre Sünden/und understehe sie also zu dem Glauben zu bringen/damit sie vor dem Richterstul Christi bestehen mögen. Das wäre eine grosse Thorheit / wann einer dem gefangnen gute Wort geben wolte / und hierdurch den Richter erzörnete; Und das thäten wir Prediger/wann wir zu eweren Sünden schweigen wurden. Darumb achtet es ein getreuer Seelsorger nicht groß/ob er schon getarieret/und getadlet wird/ daß er frech auff der Kanzel seye / und ein Maul habe/ das da reden dörfte / was es wölle: wann Er nur an jenem grossen Tag von dem HERRN Christo/nicht als ein stummer Hund geurtheilet und verdammnet werden muß. Hier in zeit hat der Mensch seinen Ge-

Andere lehr:
wie Lehrer
und Predi-
ger ihre an-
vertrauten
Seel wahr-
ne/und
ihnen von
dem Gericht
predigen sol-
len.

richtes Tag : da er andere richtet / und urtheilet / und insonderheit seinen Prediger censieren und tadlen darff / wann Er etwas prediget / das Ihne nicht in die Ohren kugelt ; wie dann der Seelige Apostel Paulus in der 1. Epistel an die Corinthen Cap. IV. vers. 5. sagt : Das ist mir ein schlechtes / daß Ich von Euch / oder von einẽ Menschenlichen Tag gerichtet wird. Aber denn hat Christus der HEERR auch einen Tag / an welchem Er die jenigen richten wird / welche hier in zeit andere zu richten sich unternehmen dörfen. Gewislich wird alsdann ein eniferiger Seelsorger ein Urtheil empfangen / in welcher er umb seine vorige freyheit redens treffenlich wird reuvertiert werden. Ja wann Er nicht so frey im reden / so dapper / so unerschrocken / in bestraffung der Sünden und Lasteren gewesen wäre / so wurden jeh eben die / die Ihn zuvor seiner freyheit halber geurtheilet / die ersten seyn / die Ihn seines Sündhafften schweigens / und verderblichen Rüßlein-steppens vor dem Richterstuhl Christi anklagen wurden. Jener ruchlose Knecht / der einen gar zu gelinden HEERR gehabt / der Ihme alles nachgelassen / das er hat thun dörfen / was er nur wollen ; als er umb eines gewissen verbrochens willen an den Galgen geführt worden / hat er ab keinem mehr / als ab seinem Herzen geklagt / und offtermalen diese Wort widerholet : Ich lege meine Sünde / und den leyden gang / den Ich jeh thun muß / meinem Herzen für seine thür : hätte Er mich anderst gezogen / so gieng es mir jeh anderst : hätte Er mich gezüchtiget / so müste mich jeh die Oberkeit nicht straffen : hätte Er seyn pflicht gegen mir erstattet / so müste jeh der Hencker sein Ampt nicht ob mir verrichten. Also wird es auch an jenem grossen Tag vieler lawer Predigeren / und ihrer unweisenden zuhöreren halber gehen : diese werden jenen in das Angesicht sagen : Wann Ihr uns recht vor solchem unheyl / in welches wir anjeko gerathen sind / gewahrnet hätten / so wären wir nicht darein kommen ; Wann Ihr so frisch / und so resolviert weret gewesen / daß Ihr ewer Straff-ampt gegen uns hätten verrichten dörfen / so weren wir so unverschampt nicht gewesen / daß wir solche Sünden begangen hätten / die uns jeh in ewige Schmach / Jammer und Ellend stürzen : Ihr seyt ein Ursach unsers verderbens. Also kan ein forchtsamer Seelsorger grossen schaden

schaden zufügen den Seelen seiner Ihme anvertrauten Pfarr-Kinder/wann Er in seiner Gesandtschaft/die Ihme Gott auffgetragen/nicht unerschrocken ist/und seiner instruction/die Ihme Gott in seinem Wort/der Heiligen Schrift überliefert/nicht nachgehet. Der fromme Keyser Mauritius/ als Ihme durch einen Göttlichen traum geoffenbahret worden/ daß Er durch einen seiner Soldaten/ namens Phocas/müsse gestrafft werden/da hat er sich erkundiget/was dieser Phocas auch für eine art an ihme habe/ und als Er vernommen/ daß er forchtsam were/da hat Er gesagt: Si timidus est, homicida est, das ist; Ist er forchtsam/so ist er ein Mörder. Also können wir auch von einem Prediger sagen: Ist er forchtsam/daß Er seinen zuhöreren nicht darff under das Angesicht sagen/wo sie fehlen/und wo es ihnen mangle/so wird Er zu einem Mörder an ihren Seelen werden. Christen/die da begehren heyl und selig zu werden/solten eines solchen Predigers nicht wünschen/sondern viel mehr Gott bitten/daß Er ihnen einen solchen gebe/der seine Stimm-Posaunen hoch erheben/und dem Israel seine Sünden/dem Hause Jacob seine Ubertretungen mit aller freyheit redens undersagen dörrfte: wie denn der Selige Apostel Paulus seine Gläubigen zu Epheso hierumb ersucht hat/in der Epistel an sie/ Cap. VI. vers. 19, 20. Bättet für mich/auff daß mir gegeben werde das Wort/mit auffthun meines Mund freyheit redens/ daß Ich möge kund thun die geheimnuß des Evangelij; welches Gesandtschaft Ich verrichte in der Retten/auff daß Ich darinnen freyheit redens gebrauchen möge/und rede wie Ich reden sol. Also sollen auch wir für unsere Seelsorger bitten/daß ihnen Gott ein unpartheyisch Gemüth/und unerschrocken Herz verleyhe/uns alles das jenige/was uns übel anstehet/mit aller freyheit redens zu undersagen: Gott gebe/daß es geschehe mit kräftigem nachdruck. Und das alles auff das Ende hin/ damit Gott hierdurch geehret/ und wir alle an jenem grossen Tag des Allgemeinen Gerichts/vor dem Richterstuhl seines Sohns/des H Erren Jesu Christi/unseres Richters/Heylands und Erlösers mit freuden erscheinen mögen: welchem hiemit/sampt dem Vatter/und dem Heiligen Geist seye Lob/ Ehr/preiß/und danck gesagt/von nun an biß in alle Ewigkeit/Amen.